

digitalSTROM als Beispiel für Best Practice in «Digital Leadership»

Zürich, 28. Februar 2017. Die Digitalisierung verändert nicht nur Produkte und Dienstleistungen, sondern auch die Führung von Unternehmen fundamental. Im aktuellen Weissbuch «Digital Leadership» stellen das *Swiss Leadership Forum* und die *ZHAW School of Management and Law* das Prinzip der «Digital Leadership» anhand des mehrfach ausgezeichneten Smart Home-Unternehmens *digitalSTROM* vor.

«Die digitalSTROM AG aus Schlieren und ihr CEO Martin Vesper leben *Digital Leadership* in überzeugender Manier.» Zu diesem Ergebnis kommen die Autoren des gemeinsam vom *Swiss Leadership Forum* und der *ZHAW School of Management and Law* veröffentlichten Weissbuchs «Digital Leadership». Die zweite Ausgabe des Weissbuchs gibt einen detaillierten Einblick in das deutsch-schweizerische Unternehmen digitalSTROM und beschreibt, wie es die digitale Welt nutzt, um Talente zu organisieren – mit dem Ziel, seinen Kunden einen grösstmöglichen Mehrwert zu bieten.

Keine Kästchen sondern Talente

Die Smart Home-Plattform von digitalSTROM steht für einen digitalen Lebensstil und ein ganzheitliches Vernetzungskonzept. Das Unternehmen hat sich vorgenommen, das Leben der Menschen komfortabler, sicherer, einfacher und energieeffizienter zu machen. «Bei digitalSTROM allerdings nur von technologischer Innovation zu sprechen, würde zu kurz greifen», erklärt Stephan Isenschmid, Geschäftsführer des Swiss Leadership Forums. «An digitalSTROM hat uns besonders die Kombination von neuartigen und innovativen Produkten mit einer neuen Form von Leadership beeindruckt.»

Konkret bedeutet dies: *organisation follows talent*. Deshalb gibt es bei digitalSTROM konsequenter Weise neben einem Organigramm auch ein «Talentogramm», wie CEO Martin Vesper ein zentrales Leadership-Instrument bezeichnet. Das Unternehmen ordnet die Aufgaben der Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten zu. Das bedeutet, dass ein konkreter Aufgabenbeschrieb (z. B. einer neuen Funktion) erst entsteht, wenn die entsprechende Person mit ihren Fähigkeiten und Motivationen bekannt ist. Für digitalSTROM zählen nämlich keine Kästchen sondern Talente.

Mehr Mit- und Eigenverantwortung

Damit hat das deutsch-schweizerische Unternehmen aber nicht nur ein traditionelles Führungsinstrument angepasst, sondern auch eine neue Form der Unternehmenskultur geschaffen. «Echte Kooperationskultur bedeutet, die Organisation den Talenten anzupassen und den Mitarbeitenden mehr Mit- und Eigenverantwortung zu ermöglichen. Nur so können Unternehmen genügend schnell auf die Veränderungen der digitalen Transformation reagieren», erklärt Prof. Dr. Adrian Müller, Leiter des Center for Innovation and Entrepreneurship an der ZHAW School of Management and Law. «Prinzipien der Digitalisierung wie flexible Vernetzung, validiertes Lernen, dezentrale Intelligenz oder ökosystemische Kooperation finden sich nicht nur in Kerntechnologien und Produkteportfolio wieder, sondern auch in Führungsprinzipien, Firmenstruktur und Unternehmenskultur. Mit einer stimmigen Identität kann das Unternehmen so viel Innovations- und Durchsetzungskraft im Markt entwickeln», so Müller weiter.

Offenheit und gesteigerte Lernfähigkeit sind also die elementaren Grundvoraussetzungen für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Aus diesem Grund gibt es bei digitalSTROM auch keine explizit niedergeschriebenen Führungsgrundsätze, sondern eine Vorlebenskultur, wie CEO Martin Vesper es nennt. Im Rahmen der digitalen Transformation steht dabei stets der Mensch im



Mittelpunkt – mit seiner Motivation, Organisation und Flexibilität. Er ist Treiber, Betroffener, Profi-teur, Entwickler, Kunde, Mitarbeiter oder Führungskraft zugleich.

Für Stephan Isenschmid, Geschäftsführer des Swiss Leadership Forums, ist das deutsch-schweizerische Unternehmen u. a. deshalb ein Best Practice-Beispiel im Bereich *Digital Leadership*: «digitalSTROM hat die Chancen der digitalen Transformation schon frühzeitig erkannt, weiss die Klaviatur von *Digital Leadership* bestens zu spielen und ist damit technologisch, markt-geografisch und unternehmerisch auf der Überholspur.»

Martin Vesper, CEO der digitalSTROM AG, sieht in der Publikation aber auch eine Chance, um vor dem Hintergrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit das Bewusstsein für die Bedeutung des Themas *Digital Leadership* zu schärfen: «Wir teilen unsere Erfahrungen in diesem Bereich gerne, denn wir glauben, dass alle davon profitieren können, wenn möglichst viele Unternehmen die neuen Möglichkeiten der digitalen und vernetzten Welt nutzen. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine wichtige Grundlage für unser aller Wettbewerbsfähigkeit ist.»

Ein gedrucktes Exemplar schicken wir Ihnen gerne per Post zu.

Pressekontakt digitalSTROM AG:

Thomas Scheffler
Corporate Communications
Tel.: +49 170 5715413
presse@digitalstrom.com

Über digitalSTROM:

Der Smart Home-Standard digitalSTROM steht für ein ganzheitliches Vernetzungskonzept und einen digitalen Lebensstil. Die herstellerunabhängige digitalSTROM-Plattform ermöglicht es, dass alle Geräte über Software angesteuert werden können, sinnvoll zusammenarbeiten und zunehmend intelligent werden. Analoge Geräte wie z. B. Leuchten, Jalousien und Taster werden mit Hilfe der digitalSTROM-Klemmen digitalisiert und über die vorhandene Stromleitung miteinander sowie mit dem Web vernetzt. Damit eignet sich digitalSTROM sowohl für Bestands- als auch für Neubauten. Auch über WLAN oder LAN vernetzte Geräte können dank des günstigen Servers „dSS IP“ schnell und einfach über ihre offenen IP-Schnittstellen in die Plattform integriert werden. So sind die digitalSTROM-Services wie Sprachsteuerung und Automatisierung sofort und für jeden verfügbar.

Die Vernetzungstechnologie zeichnet sich durch eine hohe Zukunftsfähigkeit aus, weil sie auf zwei langlebigen Infrastrukturen (Stromleitung und IP) aufbaut. Gleichzeitig bietet digitalSTROM durch seine modulare Ausbaufähigkeit ein hohes Maß an Flexibilität: Schon ein einziges vernetztes Gerät reicht aus, um den vollen Umfang der Plattform zu nutzen. Das Zuhause kann dadurch jederzeit flexibel auf sich verändernde Lebenssituationen und nach individuellen Bedürfnissen gestaltet und angepasst werden.

Die digitalSTROM AG mit Hauptsitz in Zürich-Schlieren (CH) vertreibt digitalSTROM in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden sowie verschiedenen europäischen und nicht-europäischen Ländern. Geführt wird das Unternehmen von CEO Martin Vesper. digitalSTROM wurde zuletzt von dem international renommierten Marktforschungsunternehmen Juniper Research mit dem „Future Digital Award“ für das beste Consumer-Produkt in der Kategorie „Smart Home“ und mit dem „Internet of Things Awards (IoT)“ vom Total Telecom-Verlag in der Kategorie „Smart Home Initiative“ ausgezeichnet.